

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

15. Jahrgang.

30. April 1921.

Nr. 3.

Inhalt: *Orgyia* nov. hybr. *Gadollae*. — Eine neue *Heliconius*-form v. Guatemala. — Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertlschen Sammlung. (Fortsetzung.) — *Zygaena carniolica* Scop. — Die Formen von *Parn. apollo* L. der Liptauer Alpen und der Beler Kalkalpen (Hohe Tatra). — Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg. (Fortsetzung.) — Briefkasten.

***Orgyia* nov. hybr. *Gadollae*.**

Beschrieben von Fritz Wagner-Wien.

Mit 3 Abbildungen.

Herrn Dr. Klemens R. v. Gadolla - Graz, der durch mehrere Jahre die Zucht von *trigotephras* B. und deren Abruzzenform (v. *corsica* B.) mit glänzendem Erfolge durchführte, glückte im Jahre 1914 auch eine Paarung *corsica* ♂ × *trigotephras* ♀, deren Resultat die im Nachstehenden beschriebene Hybrid-Form darstellt.

Wiewohl anzunehmen gewesen wäre, daß — wie bei fast allen hybriden Formen — die männlichen Charaktere überwiegen, weist das vorliegende Kreuzungsprodukt überraschender Weise die Merkmale des durch das flügellose ♀ ver-

Dr. Gadolla schrieb mir:

„Während der kühlen Jahreszeit hielt ich die Eier in einem kalten Raume bei geschlossenem Fenster, in welchem die Temperatur nie unter 0° sank. In größeren Zwischenräumen befeuchtete ich die Eier ganz mäßig. Beim Nachsehen am 25. Februar 1915 fand ich — zu meiner bittersten Ueberraschung — 5 von den Eiern schon geschlüpft; die Räumchen waren bereits abgestorben. Die Eier wurden weiter draußen belassen, doch wurde nunmehr täglich nachgesehen; am 1. März schlüpfte wieder ein Räumchen; der Versuch, es mit angetriebenen Rosenblättern zu füttern (Eiche, Schlehe war noch nicht zu beschaffen), scheiterte; am nächsten Tage war das Tier tot.

Nach langer Pause schlüpfte am 6. April das



mittelten *trigotephras*-Charakteres in viel verstärkterem Maße auf, während die durch den männlichen Falter übertragenen *corsica*-Eigenschaften nahezu verdeckt werden.

Schon in der Größe allein kommt dies deutlich zum Ausdruck; während *corsica* ♂♂ durchschnittlich etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ kleiner sind als *trigotephras* ♂♂, zeigt der hybr. *Gadollae* ♂ meist ein selbst die Größe von *trigotephras* überschreitendes Ausmaß, was auch aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich ist. In der Färbung nähert sich *Gadollae* ♂ gleichfalls viel mehr dem *trigotephras*, dessen dunkles Schokoladenbraun, durch das viel hellere — rehbraune — Kolorit der *corsica* beeinflusst, nur etwas bräunlich getrübt erscheint. Die weißlichen Vorderrandflecke treten bei der Hybridform auf dem dunklen Grunde gleichfalls schärfer hervor, während durch die deutlicher ausgeprägten Querbinden des Vorderflügels wieder eine Annäherung an *corsica* stattfindet.

In der Gesamtheit erweckt *Orgyia* hybr. *Gadollae* ♂ den Eindruck eines etwas blässer gewordenen schärfer gezeichneten *trigotephras* ♂.

Die flügellosen ♀♀ aller 3 Formen weisen untereinander keine nennenswerten Unterschiede auf.

Da es gewiß wünschenswert sein dürfte, über die Zucht dieses interessanten Hybriden und deren Ergebnisse einiges zu erfahren, bringe ich die betreffende Stelle eines Briefes zum Ausdruck, welcher mir vom Züchter s. Zt. „zu beliebiger Verwendung“ eingesandt wurde.

nächste Tier. Diesem legte ich frische Rosenblätter vor; am folgenden Tage schlüpfte ein weiteres Räumchen, dem am 8. das dritte folgte. Mit Befriedigung konnte ich nun feststellen, daß die zarten Rosenblättchen angenagt wurden. Nunmehr konnte ich die Eier in das Zimmer nehmen, wo ich sie nach Tunlichkeit bei offenem Fenster hielt. Schon am Abend des 8. folgte ein weiteres Räumchen.

Die Raupen wurden bis zur dritten Häutung in Einmachegläsern (vorsichtshalber nur ganz wenige in einem Behälter) gezogen und mit den zartesten Rosenblättern gefüttert. Mehrmals täglich wurde frisches Futter — unmittelbar vom Strauch gepflückt — gereicht und für unbedingte Reinlichkeit durch ständigen Wechsel der Gläser gesorgt. Als die Tiere etwas größer geworden waren, legte ich ihnen nicht — wie bisher — einzelne Blättchen, sondern ganze Zweiglein der Futterpflanze vor, die ich an der Schnittfläche zwecks besserer Haltbarkeit mit angefeuchteter Leinwand umwickelte; doch wurde auch jetzt noch mindestens einmal täglich frisches Futter gereicht.

Sowie eine Raupe die 3. Häutung hinter sich hatte, gab ich sie in hölzerne Zuchtkästen mit Drahtgazewänden, auf deren Boden und in deren Ecken ich zusammengeballte Leinwandflecken befestigt hatte, in denen sich die Raupen ungestört häuten und verspinnen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Orgyia nov. hybr. Gadollae. 17-18](#)